

Zeitschrift: New Life Soundmagazine
Band: - (1987)
Heft: 29

Artikel: Séance : l'unification intéressant : la guitare avec la musique électronique ; Obscure Backstage
Autor: Aerne, Ralf L. / Caduff, Reto / Zahnd, Dominique P.
DOI: <https://doi.org/10.5169/seals-1052672>

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. [Siehe Rechtliche Hinweise.](#)

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. [Voir Informations légales.](#)

Terms of use

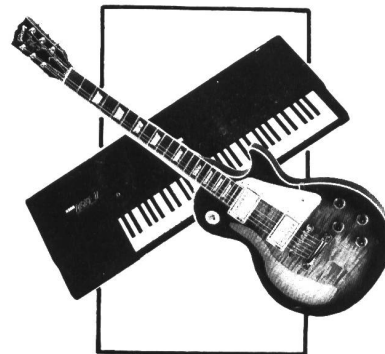
The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. [See Legal notice.](#)

Download PDF: 05.05.2025

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>



Séance



l'unification intéressant : la guitare avec la musique électronique

Sie selbst

Das aargauer Duo setzt sich zusammen aus RALF L.AERNE (19, Séancesound) und RETO CADUFF (20, Promotion & Managing). Gemeinsam musizieren die Beiden seit rund zwei Jahren und im Sommer dieses Jahres veröffentlichten die Elektronik - bastler bereits ihre erste, selbstproduzierte und -eingespielte, nach zwei Goldfischen benannte LP, "Detlef and Destemonias end". Reto: "Es ging dabei um einen originellen Titel, der uns gleich die Gelegenheit bot, die Vor- und Rückseite der Platte nicht einfach A und B, sondern eben "Detlef" und "Destemonia" zu nennen."

Ihre Musik gesamthaft zu beschreiben, fällt schwer, da sie von einer ungemein angenehmen Abwechslungsfreudigkeit geprägt ist. Von ihrer Deput-Langrille ausgehend, könnte man den Séancesound als musikalisches Mittelding zwischen englischem Gitarren-New Wave und frankophonem Techno-Pop bezeichnen. Als Vergleich mit namenhaften Bands bieten sich New Order, The Cure, Fad Gadget, Stefan Eicher und die frühen Depeche Mode an. SéANCE eigenwilliger Techno-Rock vermag zu faszinieren, Live on stage wie in Vinylform. Seit ihrem Bühnendebüt in Bern liegen bereits über 30 Konzerte hinter Ralf und Reto. In den Genuss der imposanten-intressanten SéANCE-Liveshow kommen wir erst wieder im November, da sie sich zurzeit auf einer Mini-Tour durch Frankreich, Deutschland und Dänemark befinden. Was es heisst, Das Avantgarde-Duo mit dem extravaganzen Live-Konzept, bestehend aus Kerzenleuchtern, Samtvorhängen und allem Klassisch-Pompösen gekoppelt mit modernster Multimedia-Performances, auf den Bühnenplanken zu erleben, grenzt schon fast an die Euphorie eines New Wave-Kultbandgigs.

Das SéANCE in der Medienszene kein unbescholtenes Blatt mehr sind, davon zeugen schon ein Radio-Interview im Rahmen des "Swiss Music Special" (DRS 3), ein Fernsehauftritt verbunden mit einem zweiten Platz im "Hear we go"-Nachwuchswettbewerb des Schweizer Fernsehen und nicht zuletzt etliche Berichte der Band "auf dem Weg nach oben" (Aargauer Kurier) in Boulevard-Blättern wie Music Scene, Badener Tagblatt und natürlich unserem New life Soundmagazine. Es scheint offensichtlich, mit SéANCE haben wir eine wertvolle Bereicherung mehr für die hiesige Musikszene gewonnen...

Interview

NL: Standardfrage: wie ist SéANCE entstanden?

Re: Wir haben uns an einem Konzert kennengelernt. Es dauerte dann aber ca. noch ein Jahr, bis wir uns dann entschlossen, etwas zusammen zu machen. Vorher spielte ich in ner normalen Rockband Schlagzeug. Als ich Ralf traf, wollten wir gemeinsam was auf die Beine stellen, aber etwas festes, ernsthaftes - also kein belangloser Zeitvertreib, Spass. Das war Winter '85.

Ra: 10. Mai 1986 hatten wir unser erstes Konzert in Bern.

Re: Bern ist sowieso eine Superstadt um dort aufzutreten. Die besten Gigs fanden bisher alle in Bern statt.

NL: Ist es schwer, Auftrittsmöglichkeiten zu bekommen?

Re: Das ist im Moment bei uns so halbe-halbe. Die Hälfte fragt, ob sie mit uns etwas machen können und die andere Hälfte wird von uns angefragt. Das Ziel der Sache wäre dann schon schlussendlich, sagen zu können, da wollen wir spielen und da nicht.

NL: Zum Namen "Séance" (dt. spiritistische Sitzung, Geisterbeschwörung): Verbindet ihr das irgendwie mit eurer Musik?

Ra: Einfach die Mystik wollen wir damit betonen. Vor allem am Anfang hatten wir auch ein irgendwie geheimnisvolles Bühnendekor. Eben diese Sachen wie Kerzenleuchter, Vorhänge etc.. Aber wegen dem Aufwand, der sehr hoch liegt, machen wir das nicht mehr so oft. Es wird aber in ähnlicher Form wiederkommen.

Re: Was mir einfach nicht passt, ist, wenn ich an ein Konzert gehe und es hat nen Schlagzeuger, einen Gitarristen, einen Bassisten und von mir aus noch nen Keyboarder und die stehen alle da und dreschen stumpfsinnig ihr Repertoire runter. Nichts an Show, oder nichts, dass gut oder originell aussieht. Und bei uns, das ganze Konzept von Séance besteht aus optischen Effekten und aus dem musikalischen Teil. Es ist aber keinesfalls nur reine Musik.

NL: Habt ihr auch schon daran gedacht, wenn ihr von Show und so redet, euer Live-Set mit einem Schlagzeug, bzw. einer Live-Percussion zu ergänzen?

Ra: Wir können kein echtes Schlagzeug nehmen, sonst müssten wir das so à la System Young Gods machen. Bei denen gibt der Sampler den Takt an und der Schlagzeuger muss sich anpassen. Und das ist verdammt schwer und mühsam. Wenn Du immer darauf achten musst, was der Sampler macht... da gibt's auch nicht mehr Dynamik, als wenn es ein Schlagzeugcomputer macht - das kommt also nicht so darauf an. Du hast da auch nicht diese Massen von Mics um das Riesenschlagzeug herum. Wir machen jetzt aber trotzdem was in der Richtung, einen Schlagbaum. Da können wir dann Systeme ansteuern, d.h. irgendwas, was wir da draussen haben, Schlagzeugmaschine, Sampler oder einen Synthesizer hat dann acht so Pats, und wenn man auf eines draufschlägt, kommt dann vielleicht ein Schrei oder sonst was. Das ist sehr interessant, denn mit dem einen Tonabnehmer, den wir bei uns an der Gitarre haben, wird nur der Drumcomputer angesteuert, man hört also nur ein Bum-Tätsch. Mit dem neuen System ist das viel spannender, weil da ja der Sampler angesteuert wird. Man hört dann eben so Geräusche, ganz tolle Effekte.

NL: Auf dem Cover eurer LP steht "Music, Lyrics & Vocals: Séance/Ralf L. Aerne". Machst Du eigentlich alles, Musik und so, Ralf?

Ra: Ich will jetzt diesen Satz 'ich mach alles' gar nicht gebrauchen. Ich mache jeglich den musikalischen Teil und den anderen Teil, der mindestens so gross ist, erledigt Reto. Sachen wie Promotion, Werbung, Konzerte. Ich hab zB. noch nie für eine Gig nach Auftrittsmöglichkeiten geschaut. Das macht alles Reto.

Re: Was von mir in die Texte/Musik miteinfliesst, sind die Ideen dafür. Im Prinzip höre ich die fertigen Stücke von Ralf und mache dann eben Aenderungs- und Verbesserungsvorschläge.

NL: Werdet ihr nicht gerne mit Stefan Eicher verglichen?

Re: Nein, nein, eigentlich nicht. Wir haben mal gesagt, dass wir uns an einem Stefan Eicher-Konzert kennengelernt haben und das ging wie ein Lauffeuer herum. In jedem Artikel über uns stand dann "verehere Eicher", "kopieren Eicher" etc. Wir mögen ihn nach wie vor, vorallem seine alten Sachen, aber ich denke, dass wir musikalisch total verschieden sind!

NL: Was hört ihr privat so für Musik?

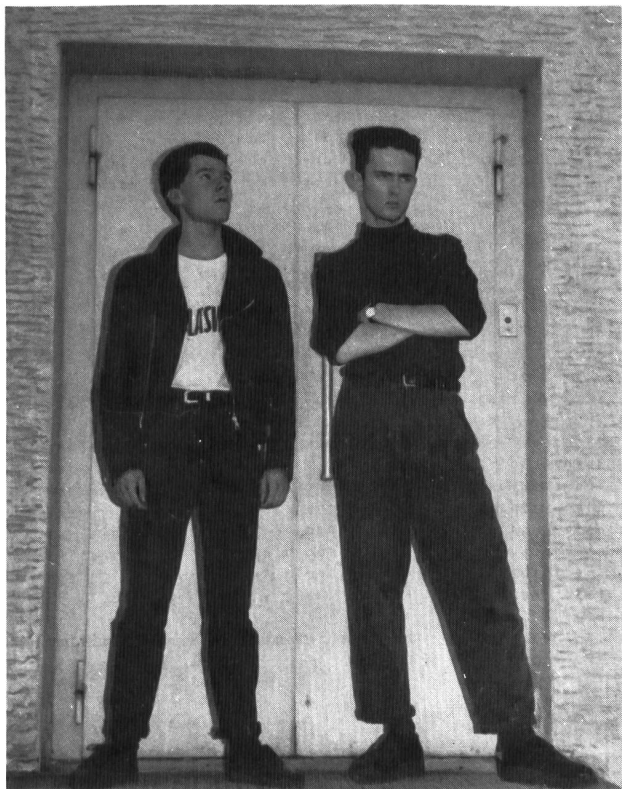
Ra: Das beherbergt bei mir ein sehr breites Spektrum. Auf der einen Seite New Jazz, Everything but the girl und solche Sachen, auf der anderen Seite so Nitzer Ebb, Borghesia, Laibach, Front und so.

Re: Wir sind eben überhaupt viel viel weniger Techno orientiert, als man meinen könnte. Wir sind auch im Prinzip keine reine Techno-Band. Natürlich, am ehesten in diese Richtung, aber ich finde, ob nur wir schon eine Gitarre einsetzen, kann man uns nicht in diese Techno-Schublade schieben.

NL: Ihr habt ja erst kürzlich eure erste LP herausgegeben. Seid ihr mit ihr zufrieden, auch mit der bisherigen Resonanz?

Re: Die Resonanz war eigentlich erstaunlich. Ob die Platte jetzt gelobt wurde oder nicht. Sie wurde relativ viel besprochen. Zufrieden? Nun, man macht eine Platte und wenn sie erscheint, sind 3 Monate vergangen und man ist wieder viel weiter und man könnte schon wieder viel viel andere Sachen machen.

NL: "Detlef and Destemonias end" ist auf Lux Noise erschienen, wer ist Lux Noise genau?



Ra: Das alles ist Reto zusammen mit einem Kollegen. Von dort werden in Zukunft noch einige Sachen erscheinen, wie jetzt der Sampling Sampler oder eine LP von Touch El Arab.

Re: Da gibts auch so ne Aarauer Rockabilly-Psychobilly Band, die kommen auch bei uns heraus. Wir sind also überhaupt nicht versteift, es muss einfach witzig und gut sein.

NL: "Susi Darling" (auf Sampling Sampler), wann ist der Song entstanden?

Ra: So ca. 1955. Den Namen des Komponisten weiss ich gar nicht mehr. Es ist eine Coverversion. Ein Grund, wieso wir es aus unserem Live-Repertoire geworfen haben. Es ist eben ein 50'er-Jahre-Schlager, der nicht so ganz zu uns passt. Wir fanden es einfach gut und originell, eine Abwechslung zum sturen Techno-Bumm.

NL: Habt ihr sonst irgendwelche Covers am Anfang gemacht?

Ra: Ja, aber sehr wenige. Da war mal Fad Gadgets "Lady Shave" oder ein Song einer spanischen Band, unwichtige Sachen.

NL: Was wolltet Ihr mit eurer LP erreichen, an grössere Plattenfirmen herankommen?

Re: Ja, sicher. Ich meine, das ist das Ziel. Ob das in der Schweiz möglich ist, weiss ich nicht. Wir haben 300 Exemplare nach Frankreich verkauft. Ich hoffe, wir bringen noch mehr Platten weg, auch an andere Länder. Für die Zukunft: Wir wollen eine neue LP machen inklusive einer Maxiauskopplung und das können wir nicht mehr selber berappen. Jetzt suchen wir halt eine Firma. Du kommst einfach weiter mit ner Platte, als mit nem Demo, seist jetzt Konzerte, Fernsehen, Radiointerviews.

Ra: Vorallem sieht man damit die Initiative der Musiker.

NL: Auf eurem LP-Cover ist unter "Thanks" Francis Foss (Starter) aufgeführt. In welcher Form hat er euch geholfen?

Re: (lacht) Das hat er sich wahrscheinlich auch gefragt.

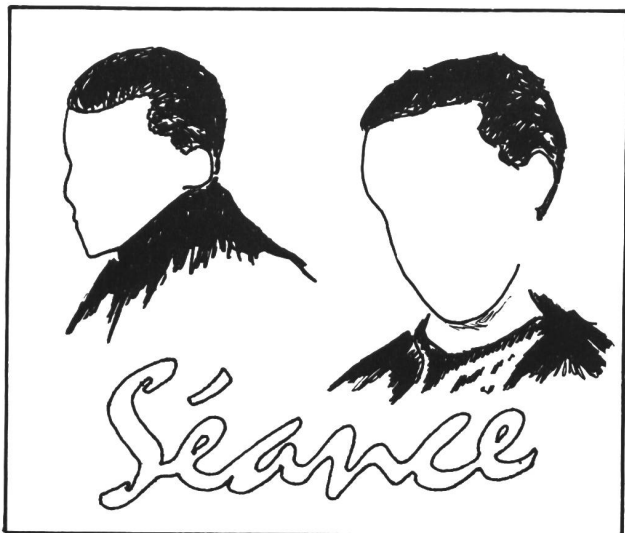
Ra: Mit guten Ratschlägen, Tips...

Re: Ach ja, er hat uns immer gratis mit Cola und Fanta versorgt und er hat auch am lautesten geklatscht an unserem ersten Konzert und 10% des Publikums mitgebracht. (lacht) Nein, er war einfach der Mann, der von Anfang an hinter uns gestanden hat. Er organisierte auch übrigens eines unserer Bern-Konzerte.

NL: Nochmal zur LP: Aus welcher Idee heraus entstand "La Crise" und wie lange dauerten die Aufnahmen?

Ra: Unsere Platte war einfach ausgeglichen, brav irgendwie und mit "La Crise" wollten wir noch einen schrägen Akzent dazu mischen.

Re: Damit man bei uns einfach sieht, dass wir nicht nur "düdeldü" machen können. Vielleicht wird die nächste Platte nur noch so, wer weiss...



Ra: Die Aufnahmedauer betrug ne Viertelstunde. Es war eigentlich eine Live-Performances-Improvisation im Studio.

NL: Ihr geht jetzt auf Tour...

Re: Mmmh...moment! Wir arbeiten jetzt einfach an einem neuen Bühnenkonzept, einem neuen Programm und darum ist es uns derzeit unmöglich, weiter in der Schweiz zu spielen, obwohl wir es eigentlich nötig hätten. Wir machen das nun so, dass wir jetzt im Ausland spielen. Paris, Ende September, Ende Oktober in Dänemark und Deutschland und dann wieder im November in der Schweiz.

NL: In letzter Zeit ist immer die Rede von den CH-Technobands, Zivilschutz, Lunettes Noires, Obscure und Ihr. Habt ihr irgendein Verhältnis untereinander? Konkurrenz?

Ra: Konkurrenz - nein! Wir kommunizieren zwar untereinander, unterhalten uns dann aber nicht über ausschliesslich technische Dinge. Musikalisch sind wir nur entfernt verwandt, weil die Instrumente vielleicht ähnlich tönen. Aber von den Songs, dem Aufbau, der Melodie her ist alles verschieden.

Re: Ich finde es gut, dass überhaupt etwas läuft in Sachen Techno in der Schweiz, über die Qualität lässt es sich dann streiten. Ich sage und meine damit nicht, dass wir besser als die anderen sind. Wir sind einfach anders!

NL: Stimmt es, dass ihr am Anfang mal mit einem C-64 im Equipment aufgetreten seid?

Ra: Nein, falsch...oh, ah doch! (entsetzt) Wieso weisst Du das? Vergiss das schnell wieder. Wie alt war ich da, bloss, oh Gott (lacht). Nein, es war damals erstaunlich, dass der Auftritt ohne Pannen abging. Aber es ist süß, wenn ich mir die Tapes aus dieser Zeit anhöre. Es stammen übrigens noch sehr viele Stücke von dort her, wie zB. "Je me suis installé". Wenn wir das spielen, ist immer so ein Raunen in der Menge, ich glaube, dass gefällt den Leuten noch (und ob, ein Supersong/d.Red.) und auch "Amelia" stammen aus dieser Zeit. "Je me..." ist von dem her noch echt gelungen, weil es eben mit der Einfachheit auskommt. Beachte mal den Aufbau, das sind nur 2-3 Teile, die sich einfach in der gleichen Reihenfolge wiederholen. Und zwar wiederholen die sich so, weil ich dazumal so technisch beschränkt war. Aber ich finde das schön. Duusst nicht immer alle zwei Minuten einen anderen Rhythmus, spezielle Parts, spielen.

Re: Das ist eben sehr schade bei verschiedenen Bands, dass man dem Reiz der Technik verfällt. Also sind manche Demo-Fassungen gelungener als die Platten.

NL: Was sind euere Ziele in nächster Zukunft?

Re: (grinsend) Mmh, einen Haufen nackter Fans vor der Bühne... Unser Ziel ist, in Brüssel eine Lp aufzunehmen, die uns bezahlt wird oder an der sich jemand mitbeteiligt, im Dezember oder Januar. Ins Ausland, Konzerte.

Ra: ...und in den Indie-Charts auf Platz (überlegt kurz) 3 zu sein. Ausser in Amerika, aber in England, jaaaa!

NL: Wenn ihr sagt Indie-Charts, in die offizielle (miese...) CH-Hitparade wollt ihr nicht?

Ra: Nein, danke!

Re: Wenn so viele Leute unsere Musik mögen wie wir sie jetzt machen, so wie wir Lust haben, so mögen, dass wir damit in die Hitparade kommen, dann o.k....

Ra: Ich finde, ich muss meine Musik analysieren, wenn sie in der Hitparade ist, denn dann stimmt etwas nicht. Entweder habe ich mich angepasst, unbewusst vielleicht, denn ich möchte etwas individuelles machen, etwas das auf mich persönlich abgestimmt ist.

Re: Ich habe auch das Gefühl, wir waren am Anfang recht poppig und jetzt kommen so langsam immer mehr die bösen Sachen.

NL: Nur weiter so: Und zum Schluss noch: wie denkt Ihr über euren Fernsehauftritt nach?

Re: Lustig! Wir haben Obscure kennengelernt, wir haben irgendwie Zivilschutz kennengelernt und das war lustig. Und wir konnten mit dem witzigen kleinen von den Communards plaudern. (Schmunzelt) Ja, der ist süß! Und sonst, Fernsehen halt.

Ra: Es war ne tolle Erfahrung, zwar eher mühsam, mit Playback und so. Für uns wärs wunderschön gewesen, wenn alle live gespielt hätten.

NL: Vielen Dank fürs Interview!

Ra: RALF L. AERNE

Re: RETO CADUFF

NL: DOMINIQUE P. ZAHND / ROGER GÜNTERTHART



Live

Nach einem amüsanten Nachmittag, einem umfangreichen, gemeinsamen Nachtessen und einer halbwegs gelungenen Foto-Session sitzen wir wieder gemeinsam beisammen. Ein Stück Quarz mit Zifferblatt zeigt 23 Uhr. Zivilschutz verlassen die Bühne. Ralf, heute mit gezähmter, nach hinten gekämmter Tolle und Reto, gelassen, ledern, ne dunkle Sonnenbrille auf der Nase, betreten die Bretter und los geht's. Mit dem von der Gitarre dominierenden "Work" beginnen SéANCE den Gig. Während Reto mit überlegen-cooler Miene in die Tasten seines Casios greift, macht sich Ralf mit wölfischem Grinsen am Sampler zu schaffen. Der Sound ist glasklar, Herrn Aernes dunkler Gesang kommt gut rüber. Wenn Ralf auf seine Gitarre eindrischt, scheint es, als sei er William Reid (Jesus and Mary Chain) persönlich. Ein letzter Blick-Kontakt, dann heisst es "Je me suis installé". Fustritt verteilend jagen sie sich über die Bühne, es herrscht ausgelassene Stimmung. Zugaben-Ende! Wieder sei's bewiesen: SéANCE sind schräg! Schräg, anders, guuuut...

Text, Fotos & Design by dominique p. zahnd



NEWS

Heisse SéANCE-News gab's noch kurz vor Redaktionsschluss: Es hat sich bereits ein Produzent für die auf Frühling '88 geplante LP gefunden. Es ist kein geringerer als Baine L. Reininger, seines Zeichens Ex-Mitglied der legendären Tuxedo-moon - na, wenn das nichts wird...

ANGEBOT

Aus dem Lux Noise-Repertoire können wir Euch folgende Dinge zum speziellen Preis anbieten:
LP "Detlef and Destemonias end" sfr. 14.--
MC "Sampling Sampler" sfr. 15.--
Zu best. bei Reto Caduff/Lux Noise, Sonnenbergstr. 55, 5400 Ennetbaden/CH.